

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 40 (1978)
Heft: 12

Rubrik: Unsere Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Kunsthistorischer Bildungskurs

An den drei ersten Samstag-Nachmittagen im November veranstalteten die «Rauracher» einen Kurs zur Einführung in die europäischen Kunststile vom Frühmittelalter bis ins 19. Jahrhundert, gehalten von Dr. Ernst Murbach, Vorsteher des Archivs für Schweizerische Kunstgeschichte der Universität Basel.

Der Kurs fand zweimal im Ochsenaal in Dornach statt und vermittelte einen Überblick über die Entwicklung und das Wesen der Kunststile in Architektur, Plastik und Malerei. Es wurden die wichtigsten kunstgeschichtlichen Grundbegriffe erklärt und die charakteristischen Stilmerkmale, verbunden mit praktischen Übungen, erläutert. Dr. Murbach zeigte vor allem, dass viel wichtiger als das Lernen von kunsthistorischen Bezeichnungen das richtige Beobachten, Aufnehmen und Verarbeiten der Eindrücke ist, welche ein Kunstwerk zu vermitteln vermag. Für die verschiedenen Kunststile wurden typische Beispiele ausgewählt, in Dias und Zeichnungen vorgeführt und gemeinsam besprochen. Als Studienmaterial standen Schweizerische Kunstführer zur Verfügung. Den Abschluss bildete eine Exkursion am 18. Oktober in den Dom zu Arlesheim, in die Burgkirche zu Muttenz und in die Leonhardskirche in Basel.

Möglicherweise ist für den Herbst des nächsten Jahres eine Fortsetzung dieses gut angekommenen Weiterbildungskurses vorgesehen.

R. Gilliéron

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1979, Solothurner Heimatkalender, 54. Jahrgang. Herausgeber: Habegger AG Druck und Verlag, 4552 Derendingen. 144 Seiten, Fr. 5.50.

Schon zum zweitenmal gestaltet der neue Schriftsteller Ernst Zurschmiede-Reinhart den beliebten Heimatkalender, wobei er auch die Bilder fast ausschliesslich selber beisteuert, was die Einheitlichkeit des Ganzen fördert. Eine Reihe von Verfassern beleuchtet die Zeit vor rund 40 Jahren, so der Kalendermann die damalige Arbeitslosigkeit, Ständerat Dr. Luder und zwei weitere den Aktivdienst mit seinen ernsten und heiteren Seiten. Zwei Beiträge behandeln das Solothurner Lied und seinen Zwillingbruder, das Burkheimer Lied. Die Bürgergemeinde mit der neuen Bürgerschreiberin und der Solothurner Wald, die Bedeutung des Müllergewerbes am Beispiel der Krautmühle zu Brügglen und ein Blick in eine Geigenbauerwerkstatt sind weitere Themen des Kalenders, der in seiner grossen Totentafel wieder vieler lieber Verstorbener gedenkt.

Solothurner Kalender 1979. 126. Ausgabe des Sant-Ursen-Kalenders. Herausgeber: Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 6.—.

Die zweite Ausgabe des Kalenders in seinem neuen Gewand ist mit Burgenbildern geschmückt — ein Hinweis auf den Wettbewerb, bei dem 20 Bilder von Burgen und Schlössern des Kantons Solothurn zu bestimmen sind. Eine Reihe von Aufsätzen gilt verschiedenen Jubiläen: 150 Jahre Bistum Basel, 1200 Jahre Schönenwerd und Gretzen-

bach, 100 Jahre Musikgesellschaft Selzach, 100 Jahre Oltner Tagblatt, 50 Jahre Züghusjoggeli und 20 Jahre Solothurner Ring. Andere Beiträge stellen uns zwei lebendige Solothurner Institutionen vor: St. Margrithen-Bruderschaft und die Land- und Hauswirtschaftliche Schule Wallierhof. Das Schwergewicht liegt bei den acht Solothurner Schriftstellern namens Walther, die uns mit Proben aus ihrem Schaffen vorgestellt werden. Wachtablösung bei zwei Solothurner Chören, ein Oltner Bilderbogen, ein Bericht über den neuen Grenchner Wein, eine Sammlung von Ritschard-Zitaten, die Solothurner Chronik und Bilder über Papst Paul VI. runden den Kalender ab.

Dr. Schwarzbueb. Jahr- und Heimatbuch 1979. 57. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 138 Seiten, Fr. 4.80.

Das liebgewordene Heimatbuch der Schwarzbuben liegt wieder auf dem Tisch! Es enthält gut zwei Dutzend Beiträge des unermüden Kalendermannes selbst; einem guten Hausvater gleich bringt er alte und neue Schätze in Versen und Prosa, in Schriftsprache und Mundart aus seiner Truhe. Er gewährt aber auch andern Autoren Gastrecht. So entsteht ein bunter Kranz aus besinnlichen Betrachtungen, Erzählungen und Gedichten. Heimatkundliche Beiträge sind den Bännlifelsen, dem alten Dorf Aesch, dem «Kreuz» in Hochwald, der Schlachtkapelle Dornach, den Heimatmuseen, einer Karte des Schwarzbubenlandes und andern Themen gewidmet. Leben und Werk verdienter Persönlichkeiten (so von Lina Ritter, Jonas Breitenstein, Theo Strübin und Paul Stintzi) werden zusammen mit Glückwünschen zu höheren Geburtstagen gewürdigt. Zahlreiche Illustrationen, darunter zwei farbige Kunstbeilagen, schmücken den Kalender, der auch das Andenken an liebe Verstorbene in einer grossen Totentafel festhält. M. B.